

Verenigung der Verfolgten des Naziregimes **VVN**
Bund der Antifaschisten

Landesvereinigung Nordrhein-Westfalen
Sitz Düsseldorf
1. Vorsitzender: Josef Angerfort
Opadener Straße 14
40591 Düsseldorf
Telefon 0211 / 75 82 38
Gesamthilfe:
Grafen 20
42107 Wuppertal
Telefon / Telefax 0202 / 45 56 26
Königs Platzmarkt Essen
BLZ 380 100 43 Kont.-Nr. 282 12-435



VVN Bund der Antifaschisten - Bahn 55 - 42107 Wuppertal

Herrn
Ministerpräsidenten
Dr. Johannes Rau

Düsseldorf

den 26. August 1996

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Dr. Rau,

besten Dank dafür, daß Sie in Ihrem Brief, in dem Sie den 50. Jahrestag der Gründung der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes in Nordrhein-Westfalen ansprechen, das jahrzehntelange Wirken unserer Vereinigung würdigen.

Sie üben in Ihrem Brief auch Kritik an der Tätigkeit der VVN-BcA. Ja, unsere Vereinigung hat auch Fehler gemacht. Wir haben auf Konferenzen und Beratungen darüber offen gesprochen und glauben, sie überwunden zu haben. Überzeugt sind wir davon, daß die Aufgabenstellung, die wir auf unserer Landesdelegiertenkonferenz beschlossen haben, richtig und zeitgemäß ist: Anstöße zu geben für die Verteidigung von Frieden und demokratischen Rechten und Freiheiten; einzutreten für alle Menschenrechte, auch die sozialen; Beiträge zur internationalen Solidarität zu leisten; dafür zu arbeiten, daß die Opfer des Faschismus nicht vergessen werden.

Wir wollen allen Versuchen, die Geschichte zu fälschen und die Verbrechen des Faschismus zu verharmlosen, Widerstand entgegensetzen, gegen das Vergessen eintreten, weil nur so neue Gefahren erkannt und abgewendet werden können, die sich aus autoritären Tendenzen ergeben. Ganz besonders wichtig ist für uns dazu beizutragen, daß der Nährboden für Neofaschismus, Antisemitismus, Ausländerfeindlichkeit und Rassismus beseitigt wird.

Das Land Nordrhein-Westfalen ist ebenfalls vor fünfzig Jahren entstanden. Ich möchte Ihnen, Herr Ministerpräsident,

stellvertretend für alle Bürgerinnen und Bürger, die sich bemüht haben, zu einer positiven Entwicklung beizutragen, meinen Glückwunsch sagen.

Ich möchte auch einen Wunsch aussprechen: Ich hoffe sehr, daß es gelingen möge, besonders auf sozialem Gebiet die Probleme entsprechend dem Auftrag der Landesverfassung anzugehen und einer Lösung näherzubringen. Im Artikel 24 der Landesverfassung heißt es: "Im Mittelpunkt des Wirtschaftslebens steht das Wohl des Menschen. Der Schutz seiner Arbeitskraft hat den Vorrang vor dem Schutz materiellen Besitzes. Jedermann hat ein Recht auf Arbeit." Im Kommentar zur Landesverfassung wird hervorgehoben, daß die Bedeutung dieses Artikels darin liege, daß er die Grundkonzeption einer Wirtschafts- und Sozialordnung enthalte, daß er programmatische Weisungen an den Gesetzgeber gebe, daß der Schutz der Arbeitskraft den Vorrang vor dem Schutz materiellen Besitzes haben müsse. Gäbe es einen Interessenkonflikt, so sei die Arbeitskraft als das höhere Gut anzusehen.

Meines Erachtens besteht die Gefahr, daß Rechtskräfte die Massenarbeitslosigkeit und soziale Not demagogisch nutzen, um ihre Pläne für eine ganz andere Bundesrepublik Deutschland voranzutreiben, für eine Bundesrepublik, in der demokratische Rechte und Freiheiten fortlaufend weiter eingeschränkt werden, in der eine Großmachtpolitik betrieben wird, die militärische Abenteuer und entsprechende Folgen einkalkuliert. Es wäre gut, wenn die demokratischen Kräfte unseres Landes sich entschließen, solch einer Entwicklung in gemeinsamem Handeln entgegenzuwirken.

Wir bedauern es, daß Sie, Herr Ministerpräsident, die Schirmherrschaft über das Landestreffen aus Anlaß des fünfzigjährigen Bestehens der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes am 19. Oktober in Mülheim/Ruhr nicht übernehmen können.

Wir hoffen, daß es Ihnen möglich ist, bei anderer Gelegenheit im Rahmen der Feierlichkeiten zum 50. Jahrestag von Nordrhein-Westfalen die Opfer des NS-Regimes und die Widerstandskämpfer zu ehren.

Dafür, daß Sie unserer Veranstaltung ein gutes Gelingen wünschen, danken wir Ihnen.

Mit freundlichen Grüßen

Josef Heipertz